

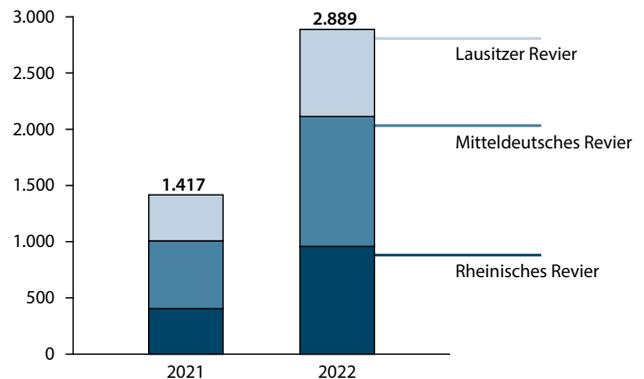
SOEP: Verdoppelung der Fallzahl in den Braunkohleregionen

von Daniel Meyer und Elisabeth Stürmer

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem BBSR und dem DIW wurde das Sozio-ökonomische Panel (SOEP) im Befragungsjahr 2022 erstmals um eine repräsentative Zusatzstichprobe in den Braunkohleregionen erweitert. Insgesamt konnten 2.889 Personen aus 2.215 Haushalten mit dem allgemeinen Befragungsprogramm des SOEP interviewt werden. Die neu hinzugekommenen Studienteilnehmer aus den Revieren sind fortan fester Teil des Panels und werden alljährlich zu ihrer Lebenssituation und ihren Einstellungen befragt.

Die Verdoppelung der Fallzahlen von 1.417 Personen im Jahr 2021 auf 2.889 Personen im Jahr 2022 erlaubt es, verlässliche Aussagen über die Lebensverhältnisse in den drei Braunkohleregionen und ihren Teilräumen zu treffen. Die Befragungsdaten des SOEP ergänzen die objektiven Indikatoren aus der laufenden Raumbearbeitung des BBSR um die subjektiven Wahrnehmungen der Menschen.

Befragte Personen in den Braunkohleregionen 2021–2022



Quelle: DIW Berlin – SOEP, Datenstand vom 05.10.2023, eigene Darstellung

✉ daniel.meyer@bbr.bund.de

✉ elisabeth.stuermer@bbr.bund.de

KRE unterstützt interkommunale Kooperation in der Lausitz

von Dr. Juliane Ribbeck-Lampel und Dr. Andreas Otto

Wie es auch kleinen Städten im ländlichen Raum gelingen kann, den Strukturwandel als Triebkraft für den Weg in die Zukunft zu nutzen, zeigt die interkommunale Kooperation zwischen Drebkau, Welzow und Neupetershain, die im Sommer 2023 formal beschlossen wurde. Ihre dynamisch wachsende Aufgabenvielfalt bei zugleich schrumpfenden Finanzressourcen und Personalkapazitäten verbindet die drei Lausitzer Gemeinden mit vielen Kommunen landesweit. Hinzu kommt der Strukturwandel in der Braunkohlewirtschaft – als Herausforderung und Chance gleichermaßen.

Die drei Gemeinden haben sich zum Ziel gesetzt, durch die Zusammenarbeit im Strukturwandel der Lausitz sichtbar und wirksam zu werden. Sie vereint die unmittelbare Verflechtung mit der Braunkohlewirtschaft, die räumliche Lage im ländlich geprägten Umfeld des Oberzentrums Cottbus und ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung des kooperativen Handelns in der Region.

Die interkommunale Kooperation zielt dabei auf die Potenziale der Gemeinden in ihrer räumlichen Konstellation zu-

einander und umfasst die Bereiche Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Kultur und Landschaft. Die Ausgestaltung dieser Themen soll mithilfe einer strategischen, gemeindeübergreifenden Entwicklungskonzeption hergeleitet und fixiert werden. Erste Projekte, wie die übergreifende kommunale Wärmeplanung und die Machbarkeitsstudie für ein geplantes Industrie- und Gewerbegebiet, wurden bereits auf den Weg gebracht.

Das Kompetenzzentrum Regionalentwicklung (KRE) des BBSR begleitet die drei Gemeinden auf ihrem Weg und unterstützt bei der Fördermittelakquise sowie der fachlichen Vernetzung in der Region. Die interkommunale Kooperation als Chance zu verstehen und daraus neue Ideen zu entwickeln, steht modellhaft für ländliche Räume im Strukturwandel und wird wissenschaftlich begleitet. So bietet das KRE im Wintersemester 2023/24 an der BTU Cottbus-Senftenberg ein Masterseminar rund um das Instrument der interkommunalen Kooperation an.

✉ juliane.ribbeck-lampel@bbr.bund.de